

Klänge aus dem Osten

Gäste aus Barlinek bereicherten vier Tage lang das musikalische Leben in der Partnerstadt Schneverdingen

Sechs Frauenstimmen, begleitet von Cello, Gitarre, Keyboard und Akkordeon – das ist „Irek’s Band“ aus Barlinek, der polnischen Partnerstadt von Schneverdingen. Die Stimmen gehören Joanna, Elżbieta, Ula, Malgorzata, Sławomira und Dorota, die nicht nur die Freude am gemeinsamen Singen vereint, sondern auch ihr Beruf. Die meisten von ihnen sind Lehrerinnen, einige unterrichten Deutsch. Doch Singen ist ihre Leidenschaft, wie sie von sich selbst sagen, und davon konnten sich die Schneverdinger vor kurzem gleich mehrfach überzeugen, als die polnische Band auf Einladung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft vier Tage lang in der Heideblütenstadt gastierte.

Zunächst trat Irek’s Band als musikalische Umrahmung bei der traditionellen Feier zur Verleihung der Schneverdinger Ehrennadel auf, die dieses Jahr im Heimatmuseum „De Theeshof“ stattfand und überraschte die anwesenden Vertreter der Stadt und örtlichen Vereine unter anderem mit einer polnisch-deutschen Version des Udo-Jürgens-Hits „Griechischer Wein“. Am zweiten Tag sangen und spielten die Gäste aus Barlinek im Altenpflegeheim Heideblüte, ein Auftritt, der sowohl bei den dortigen Bewohnern und Mitarbeitern als auch den Mitgliedern der Band großen Eindruck hinterließ. Einige schwer demente Senioren hätten auf einmal Regungen gezeigt, die man zuvor noch nie bei ihnen erlebt habe, so Heimleiter Jamal Bounoua. Die Polen fanden es bewegend, dort so nah an den Menschen zu singen und ihre Reaktionen wahrzunehmen.

Obwohl die Band bei ihren Auftritten überwiegend polnische Volksweisen und Unterhaltungslieder vortrug, die hierzulande kaum bekannt sein dürften, spielte sie sich in so manche Herzen. Mal melancholisch, mal fröhlich beschwingt, drehte sich viel um die Liebe mit all ihren Facetten: um Sehnsucht nach dem Geliebten, um eine

Beziehung, die zerbricht, um die Rückkehr an den Ort der ersten Verliebtheit.

Am dritten Tag gab die Band zusammen mit dem Schneverdinger Gute-Nachricht-Chor ein öffentliches Konzert in der Grundschule am Osterwald, zu dem auch Senioren aus dem „Tannenhof“ sowie viele Ukrainer und andere Geflüchtete mit ihren Kindern kamen. Volkstümlich waren die Stücke der Polen, sakral die des deutschen Chors. Gemeinsam gesungen wurde „Heilig, heilig, heilig“ aus der Deutschen Messe von Franz Schubert. Für Sławomira, die zufällig an dem Tag Geburtstag hatte, gab es zum Schluss noch das traditionelle polnische Ständchen „Sto lat“ – „Hundert Jahre soll sie leben“ und einen großen Blumenstrauß von Peter Plümer von der DPG Schneverdingen, der den gesamten Aufenthalt der Band aus Polen organisiert hatte und dafür sorgte, dass es den Gästen während ihrer Zeit in Schneverdingen an nichts fehlte.

In den auftrittsfreien Stunden während ihres Aufenthalts nahmen die Polen an einem Filzworkshop im Filzmuseum Soltau teil, besuchten die Soltauer Therme, gingen shoppen oder trafen alte Bekannte. Außerdem hatten sie viele Gelegenheiten, die örtliche Gastronomie kennenzulernen. Ein besonderes Highlight für die Musiker aus Polen war der Besuch des Konzerts der „Himmlichen Tenöre“ am Freitagabend in der Eine-Welt-Kirche. Bei einem geselligen Abend der Deutsch-Polnischen Gesellschaft mit ihren Gästen im Dorfgemeinschaftshaus Lünzen am Samstagabend zeigte Mirek, in der Band vor allem für die Technik zuständig, dass auch er ein Instrument beherrscht: das Saxophon. Das Spielen habe er sich selbst beigebracht, nachdem er in Rente gegangen sei, erzählte er bei einem zwanglosen Gespräch auf Deutsch.

Am letzten Tag waren Irek's Band und der Gute-Nachricht-Chor noch einmal in der Eine-Welt-Kirche zu erleben, wo sie den Sonntagsgottesdienst musikalisch bereicherten.

